

PRESSEINFORMATION

**Gordon Schnieder MdL
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz**

101. Plenarsitzung, Mittwoch, 28. Januar 2026

**Redebeitrag zur Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt 1b
zur Aktuellen Debatte der CDU-Landtagsfraktion
„Bildung, Migration, Inneres – Rheinland-Pfalz
braucht Vertrauen, Kontrolle und Sicherheit“**

Unkorrigiertes Redemanuskript

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

28.01.2026

Anrede,

seit 35 Jahren trägt die SPD in diesem Land Verantwortung. Seit 35 Jahren tragen SPD-Minister Verantwortung im Bildungs- und Innenministerium. Wer so lange regiert, muss sich an Ergebnissen messen lassen.

Was an vielen Realschulen im Land passiert, ist kein „schwieriger Schulalltag“ mehr – das ist ein sicherheitspolitischer Offenbarungseid der Landesregierung. Gestern gab es wieder erschütternde Nachrichten aus Ludwigshafen: An der Karolina-Burger-Realschule plus wurde wiederholt Reizgas versprüht. 25 Schülerinnen und Schüler klagten über Atemwegsreizungen, fünf mussten zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Anrede,

wenn Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst wiederholt an Schulen ausrücken, weil dort nicht mehr nur Tafel und Bücher, sondern Reizgas und Gewalt Teil des Alltags sind; Wenn Lehrer öffentlich, aber anonymisiert von Angst, von Überforderung, von Klassen, die sie kaum noch betreten wollen, und von einer Schulaufsicht, die Kritik unterdrückt statt hilft, berichten; Dann sehen wir das Ergebnis von 35 Jahren SPD-Regierung in diesem Land. Von 35 Jahren Verharmlosen. Von 35 Jahren falsche Prioritäten.

Polizei an Schulen mag im Einzelfall richtig sein. Aber wo sind wir eigentlich hingekommen, dass überhaupt über Polizei an Schulen gesprochen werden muss! Das darf nur die letzte Antwort und niemals Ersatz für klare Regeln und funktionierende Strukturen sein. Darunter leiden nicht nur die Schwächsten. Darunter leiden auch die Leistungsstarken. Die, die vorankommen wollen.

Aber eins sage ich dabei ganz deutlich: Dass an vielen Schulen trotzdem hervorragende Arbeit geleistet wird, ist nicht Ihr Verdienst, sondern es ist der Verdienst unserer tollen Lehrerinnen und Lehrer. Danke an die Lehrerinnen und Lehrer für Ihren Einsatz, ihre Geduld und ihre Leidenschaft, die den Laden Tag für Tag zusammenhalten. Gerade deshalb dürfen wir sie dort nicht alleinlassen, wo Probleme eskalieren.

Herr Ministerpräsident,

in Ihrer ersten Regierungserklärung haben Sie das Thema Bildung als Herzensthema ausgerufen. Gut 1,5 Jahre später erleben wir hektische Reparaturversuche Mitten im Wahlkampf. Hilferufe von Lehrkräften, Eltern und Schülern wurden über Jahre ignoriert. Trotz öffentlichen Drucks ist nichts

besser geworden. Eine Schule darf doch kein Ort der Angst sein. Wenn Eltern morgens nicht wissen, ob ihre Kinder sicher nach Hause kommen, hat der Staat versagt. Hier geht es nicht um pädagogische Detailfragen, sondern um elementare Sicherheit und staatliche Autorität.

Anrede,

aber neben Bildung geht es auch um Sicherheit und Ordnung! Im Land sind 932 Menschen – zum Teil mit abgelehnten Verfahren – aus Aufnahmeeinrichtungen verschwunden. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

Die Menschen draußen fragen sich doch zurecht: Wer behält hier eigentlich den Überblick? Wer sorgt für Ordnung und Kontrolle? Für dieses System des Kontrollverlusts trägt die Ampelregierung und insbesondere SPD und Grüne die Verantwortung! Wir erleben einen massiven Vertrauensverlust im Land. Vertrauen in staatliches Handeln schwindet.

Hinzu kommt, wenn Sie Staatsekretäre jahrelang beurlauben und weiter gleichzeitig – darum geht es doch im Kern – Pensionsansprüche sammeln lassen, erhalten die Menschen in Rheinland-Pfalz den Eindruck hier wird ihr Land zum Selbstbedienungsladen. Ob Untreue oder nicht. Ich möchte einen Staat, dem die Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz ihr Vertrauen schenken können. Dafür müsste Ihre Landesregierung mit gutem Beispiel vorangehen – das Gegenteil aber tun sie!

Was wir in Rheinland-Pfalz erleben, ist kein Zufall. Es ist Systemversagen. Deshalb setze ich mich ein für einen echten Politikwechsel im Land und unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch:

- Starke Schulen statt Hilferufe. Mit mehr Sprachförderung, kleineren Klassen an Brennpunktschulen, einer Task-Force, die im Notfall direkt eingreifen kann und einer Schulaufsicht, die unterstützt, statt zu beschwichtigen.
- Ordnung in der Migration. Mit klaren Anwesenheitskontrollen und einer besseren Zusammenarbeit mit Polizei und Kommunen.
- Eine Landesregierung, die endlich wieder Verantwortung übernimmt.

Rheinland-Pfalz kann mehr. Und Rheinland-Pfalz verdient wieder eine Landesregierung, der man etwas zutraut und der man vertrauen kann.

Anrede,

Reizgas-Angriffe, Polizeieinsätze und Hilferufe von Lehrern sind doch keine Randnotizen mehr. Sie sind Warnsignale.

923 abgängige Migranten aus unseren Erstaufnahmeeinrichtungen – zum Teil mit endgültig abgelehnten Bescheiden – keiner weiß, wo sie sind das sind doch keine statistischen Schönheitsfehler mehr. Das ist eine Größenordnung, da nehme ich Ihnen nicht ab, dass sie das nicht selbst erschüttert. Und wenn Staatssekretäre jahrelang beurlaubt werden, um das Beste aus zwei Welten zu erhalten – privates Managergehalt und staatliche Pension – dann ist auch das kein Randthema mehr.

Sie, Anrede, sagen, Sie arbeiten dran. Nach 35 Jahren Verantwortung erwarten die Menschen wirklich mehr als Erklärungen. Die Menschen erwarten ein Rheinland-Pfalz, das funktioniert – und genau das will auch ich. Ich möchte Ordnung in der Migration. Schutz für unsere Kinder. Rückhalt für unsere Lehrer. Maß und Anstand in der Staatskanzlei.

Die Menschen in unserem Land entscheiden schon sehr bald, ob sie mit dieser Bilanz und der fehlenden Verlässlichkeit dieser SPD-geführten Landesregierung zufrieden sind. Oder ob unser Rheinland-Pfalz, das wir alle lieben, einen Neuanfang verdient hat. Weil's in diesen herausfordernden Zeiten jetzt gilt!

Herzlichen Dank.